

STANDARDSPRACHE DEUTSCH

ARBEIT AM TEXT
TEXTPRODUKTION
SERIE 2/2

LÖSUNGEN



Kandidatennummer

Name

Vorname

Datum der Prüfung

PUNKTE UND BEWERTUNG	Erreichte Punkte	/ Maximum
Teil A: Arbeit am Text		/ 60
Teil B: Textproduktion		/ 40

Die Experten

**Richtzeit:** 35 Minuten**Erlaubtes Hilfsmittel:** Duden, Band 1

A TEIL A ARBEIT AM TEXT

Lesen Sie den folgenden Text und lösen Sie dann die Aufgaben 1 bis 12.

1 Vorsichtig, ein wenig verschämt, **drückt** sie ihr linkes Bein gegen seines. **Eigentlich** ist es ihr **zuwieder**.
Aber sie fühlt sich beengt. Der Mann nimmt ihr Platz weg. Und wie schon so oft **Morgens** im Zug
fragt sie sich, warum manche Männer im **Buss** und Zug immer so breitbeinig dasitzen und damit die
Anderen Fahrgäste einengen, wegdrängen, ja manchmal gar zum **stehen** zwingen. In Amerika ist
5 man von den breitbeinig Sitzenden im öffentlichen Verkehr gar so **generft**, dass die Verkehrsbetriebe
von New York **plötzlich** eine Werbekampagne für ein besseres Miteinander im Pendlerstress gestartet
haben. Das Motto ist: «Höflichkeit **zält**: Gutes Benehmen sorgt für eine **besere** Fahrt.» Dabei werden
insbesondere Männer angesprochen. Sprüche wie «Mann, mach deine Beine zusammen» schmücken
10 **zimlich** viele Wände der U-Bahnen, Busse und Züge.

Ziel der Kampagne ist es, den Mann zu einer geschlossenen Sitzposition zu bewegen. Denn die
Unart, sich beim Sitzen auszubreiten, wird meistens bei Männern beobachtet. Es gibt dafür bereits
eine Bezeichnung: «Manspreading», was so viel heisst wie «Ausbreitung der Männer».

15 Die Kampagne aus New York würde auch in der Schweiz Sinn machen. Denn auch hier sehen sich viele
Frauen mit «Manspreading» konfrontiert, fühlen sich bedrängt oder gar sexuell belästigt. Sie empfin-
den es als abstossendes Macho-Gehabe. Warum aber sitzen Männer so?

Man könnte meinen, es liege in erster Linie daran, dass es für die Männer bequemer ist, so dazusit-
20 zen. Doch das trifft die Sache nicht ganz auf den Punkt. Es hat auch nicht damit zu tun, dass der Mann
sein Revier abstecken möchte. Ein Psychologe führt «Manspreading» auf etwas anderes zurück: «Der
Körper ist ein Mittel, sich selbst in Szene zu setzen. Das Ausbreiten und das Einnehmen von Raum wird
von vielen als besonders männlich betrachtet.» Die Welt wird zur grossen Bühne, und jeder fragt sich
ständig: «Wie wirke ich auf andere?»

25 Wie breit darf man nun sitzen? Was ist noch anständig? Chantal Heller hat eine Firma, die sich darauf
spezialisiert hat, Geschäftsleuten – Männern und Frauen – Anstandsregeln beizubringen. Sie bringt
es auf den Punkt: «Natürlich ist es für Männer manchmal angenehmer, breitbeinig zu sitzen, und dies
sollten die Frauen auch akzeptieren. Aber es muss immer noch anständig sein.» Ihr Tipp für die rich-
30 tige Sitzposition, die ein Mann einnehmen soll: «Männer dürfen ihre Beine so breit stellen, wie ihre
Schultern sind. Dann sind sie niemandem im Weg und bleiben in ihrem Revier.» Chantal Heller hat
auch einen Ratschlag für die Frauen: «Falls Sie sich bedrängt fühlen, fragen Sie doch den Mann freund-
lich, ob er sich anders hinsetzen könne, damit Sie mehr Platz haben.»

Punkte

«Manspreading» ist aber bei weitem nicht das einzige Problem in den öffentlichen Verkehrsmitteln. Denn es gibt da auch noch die ungeschriebene Regel, dass bestimmte Leute Anrecht auf einen Sitzplatz haben. An den Wänden der Fahrzeuge kleben Plakate, auf welchen die Personen abgebildet sind, denen man jederzeit eine Sitzgelegenheit überlassen sollte. Dazu gehören ältere und behinderte Menschen, Verletzte und Schwangere. Es kann aber auch sein, dass das Anbieten eines Sitzes falsch verstanden und als beleidigend interpretiert wird. So könnten ältere Menschen denken, man unterstelle ihnen, sie seien nicht mehr fit genug.

Dazu kommt das Problem mit dem Gepäck. Wer pendelt, erlebt jeden Tag Fahrgäste, die in vollen Zügen ganz selbstverständlich ihre Taschen auf den Sitz neben sich stellen. Manchmal platzieren diese Leute auch gerade noch ein Gepäckstück auf dem Sitz gegenüber und sie räumen den Platz nur ungern frei, selbst wenn sie darum gebeten werden. Von sich aus tun sie dies selten. Meistens noch mit einem bösen Kommentar oder einem vorwurfsvollen Blick.

Generell ist es uns lieber, wenn uns in öffentlichen Transportmitteln niemand zu nahe kommt. Wenn wir in den Bus oder den Zug einsteigen, setzen wir uns weit weg von den anderen Passagieren. Deswegen fühlen sich auch einige in ihrer Freiheit eingeschränkt, wenn nach dem Platz neben ihnen gefragt wird, und sie reagieren dann mürrisch. Leute, die wirklich ausschliesslich ihr Gepäck neben sich haben wollen, können auf die Tarif-Tabelle des schweizerischen Verkehrsverbands verweisen. Dort steht beim Thema Handgepäck, dass man sein Gepäck auf einem Sitzplatz mitnehmen darf, wenn dafür ein Billett zum halben Preis gelöst wird. Das heisst: Eigentlich darf ein Fahrgast einen Platz für seinen Koffer reservieren, wenn er dafür bezahlt, aber normalerweise macht dies niemand. Man stelle sich das folgende Gespräch und die Blicke der Mitreisenden in einem vollgestopften Zug vor: «Entschuldigung, ist der Platz noch frei?» «Nein, da sitzt mein Rucksack. Er hat ein Billett.»

QUELLE: OLTNER TAGBLATT VOM 29.01.15
725 WÖRTER

1. Im ersten Abschnitt haben sich 12 Rechtschreibfehler eingeschlichen. Markieren Sie die falschen Ausdrücke und schreiben Sie diese unten korrekt hin. Die Satzzeichen sind in Ordnung.

12

1. drückt	7. Stehen
2. Eigentlich	8. genervt
3. zuwider	9. plötzlich
4. morgens	10. zählt
5. Bus	11. bessere
6. anderen	12. ziemlich

Hinweis: Jede vollständig korrekte Lösung gibt einen Punkt.
Wird das falsch geschriebene Wort zwar erkannt, aber nicht richtig korrigiert, so gibt es dafür keinen Punkt.

Punkte

2. Kreuzen Sie an, welcher Titel sich am besten für diesen Text eignet.

1

Die Welt als grosse Bühne Widerliches Macho-Gehabe Platz da!

3. Beschreiben Sie aufgrund des Textes mit drei passenden Adjektiven Menschen, welche in einem vollen Zug den Nebensitz mit Taschen blockieren.

3

rücksichtslos, egoistisch, gedankenlos, unhöflich, gewissenlos, eigensüchtig, herzlos,

unsensibel, gleichgültig u. Ä.

4. Kreuzen Sie an, ob folgende Aussagen gemäss dem Text richtig oder falsch sind. Berichtigen Sie falsche Aussagen in vollständigen Sätzen auf der Leerzeile.

10

Beispiel: Alle Männer sitzen breitbeinig in den öffentlichen Verkehrsmitteln.

richtig

falsch

Nur manche Männer sitzen so unanständig da.

In Amerika ist das Thema «Manspreading» noch nicht öffentlich aufgegriffen worden.

Man hat dieser Unart sogar eine Werbekampagne gewidmet (Zeile 6)

Menschen fragen sich häufig: «Was für ein Bild haben die anderen von mir?»

Es ist klar, dass in einem öffentlichen Verkehrsmittel niemand Anspruch auf einen Sitzplatz hat.

Einerseits gibt es eine ungeschriebene Regel; zudem kleben überall Plakate,

wem man einen Sitzplatz anzubieten hat. (Zeile 36)

Das Gesetz erlaubt nicht, sich mit einem Gepäckstück einen Platz frei zu halten.

Mit einem gültigen Fahrschein ist es theoretisch möglich. (Zeile 53)

Hinweis:

Je 1 Punkt für die Entscheidung richtig/falsch; bei den Berichtigungssätzen: je 1 Punkt für die sinngemässe korrekte Berichtigung; je 1 Punkt für einen vollständigen, grammatikalisch korrekten Satz.

Punkte

5. Kreuzen Sie an, was die folgenden Ausdrücke im Textzusammenhang bedeuten.

4

akzeptieren (Zeile 29)	<input checked="" type="checkbox"/> hinnehmen	<input type="checkbox"/> glauben	<input type="checkbox"/> verstehen
ungern (Zeile 45)	<input type="checkbox"/> langsam	<input checked="" type="checkbox"/> unwillig	<input type="checkbox"/> zögernd
selten (Zeile 45)	<input type="checkbox"/> wenig	<input checked="" type="checkbox"/> kaum	<input type="checkbox"/> nie
Kommentar (Zeile 46)	<input checked="" type="checkbox"/> Äusserung	<input type="checkbox"/> Beschimpfung	<input type="checkbox"/> Erklärung

Hinweis: 1 Punkt pro richtige Antwort.

6. Schreiben Sie für die folgenden Wörter je einen gleichbedeutenden Ausdruck, der in den Textzusammenhang passt.

4

verschämt (Zeile 1) ... **verlegen, schuldbewusst, betroffen u. Ä.**

schmücken (Zeile 8) ... **zieren, dekorieren, verschönern u. Ä.**

Mittel (Zeile 22) ... **Möglichkeit, Weg, Werkzeug u. Ä.**

mürrisch (Zeile 51) ... **griesgrämig, brummig, unzufrieden u. Ä.**

Hinweis: 1 Punkt pro korrekte Antwort. Wenn mehrere Antworten gegeben werden, wird nur die erste berücksichtigt (Primo-Locho-Prinzip).

7. Was ist das Gegenteil (Antonym) der folgenden Ausdrücke? Geben Sie jeweils einen Begriff an. Lösungen mit der Vorsilbe «un» (z. B. unvorsichtig) sind nicht erlaubt.

3

vorsichtig (Z. 1) ↔ **forsch, brüsk, plötzlich u. Ä.**

abstossend (Zeile 17) ↔ **anziehend, attraktiv, hübsch u. Ä.**

beengt (Zeile 2) ↔ **frei, befreit, geräumig u. Ä.**

Punkte

8. Was bedeuten die folgenden Redewendungen aus dem Text?

3

sein Revier abstecken (Zeile 21)

zeigen, was einem alles gehört u. Ä.

etwas auf den Punkt bringen (Zeile 20)

etwas kurz und bündig sagen u. Ä.

jemandem etwas unterstellen (Zeile 39)

jemandem sagen, er habe etwas gemacht, ohne dass man Beweise hat u. Ä.**Hinweis: 1 Punkt pro korrekte Antwort. Wenn mehrere Antworten gegeben werden, wird nur die erste berücksichtigt (Primo-Locho-Prinzip).****9. Setzen Sie die folgenden Sätze in die indirekte Rede (keine «dass»-Sätze und keine Umschreibungen mit «würde/n»).**

5

Eine Frau fragt einen Reisenden: «Ist der Platz neben Ihnen reserviert?»

Eine Frau fragt einen Reisenden, ob der Platz neben ihm reserviert sei.

Der Herr sagt freundlich: «Wir geben diesen Platz gerne frei.»

Der Herr sagt freundlich, sie gäben diesen Platz gerne frei.**Hinweis: Max. 3 Punkte für den ersten Satz; max. 2 Punkte für den zweiten Satz; 1 Punkt Abzug pro Fehler in einem Satz. 3 und mehr Fehler im ersten Satz: 0 Punkte; 2 und mehr Fehler im zweiten Satz: 0 Punkte.****10. Setzen Sie die folgenden Sätze ins Präteritum.**

3

Beispiel: Breitbeinige verunsichern Mitpassagiere.*Breitbeinige verunsicherten Mitpassagiere.*

Warum sitzen Männer so?

Warum sassen Männer so?

Manchmal hatten Leute Gepäckstücke auf dem Sitz gegenüber platziert.

Manchmal platzierten Leute Gepäckstücke auf dem Sitz gegenüber.

Eigentlich muss man immer einen Platz für eine Schwangere freigeben.

Eigentlich musste man immer einen Platz für eine Schwangere freigeben.**Hinweis: Je 1 Punkt pro korrekte Verbform.**

Punkte

11. In den folgenden Sätzen stimmt eine von beiden Verbzeitformen nicht. Korrigieren Sie die jeweils falsche.

2

Beispiel: Er ~~räumte~~ den Platz leer, nachdem ihn die schwangere Frau darum gebeten hat.

räumt

Wenn Männer breitbeinig ~~sitzen~~, war dies für Frauen unangenehm.

sitzen/ist ODER sassen/war

Nachdem ihm eine junge Frau den Platz ~~angeboten hatte~~, setzt sich der ältere Herr.

angeboten hat/setzt ODER angeboten hatte/setzte

12. Ergänzen Sie die Lücken mit passenden Pronomen, Partikeln und Endungen.

10

Männer sitzen oft breitbeinig, ...**obgleich/obschon/obwohl**... dies für Frauen unangenehm ist und**sie/diese**..... sich bedrängt fühlen.

.....**Da/Weil**..... «Manspreading» für andere abstoßend sein kann, werden Männer in einer Kampagne**auf**..... ihr Verhalten aufmerksam gemacht.

Viele Passagiere wollen,**dass**..... ihnen niemand zu nahe kommt,**was**..... dazu führt, dass sie Sitze mit Gepäck blockieren.

.....**Falls/Sobald/Wenn**..... jemand fragt, ob der Sitz**neben**..... einem frei sei, muss man**sich**..... zusammenreißen und den Platz freigeben.

Älter..**en***..... Leut..**en***..... oder Frauen, welche schwanger sind, sollte der Platz automatisch freigegeben werden.

Hinweis: 1 Punkt pro korrekt ergänzte Lücke;
* Älteren Leuten = 1 Punkt (keine halben Punkte).

Teil B

→

**Richtzeit:** 25 Minuten**Erlaubtes Hilfsmittel:** Duden, Band 1**B****TEIL B
TEXTPRODUKTION**

Verfassen Sie zu *einem* der folgenden Themen einen sprachlich korrekten, logisch aufgebauten und inhaltlich ansprechenden Text (Umfang: 120–140 Wörter).

Thema 1:

Auf Ihrem Arbeitsweg sind Sie jeden Tag mit folgenden Problemen konfrontiert:
Der Zug ist überfüllt, Taschen blockieren Sitze, ältere Personen müssen stehen etc.

Sie schreiben dem zuständigen Verkehrsbetrieb einen Brief. Schildern Sie die Situation. Machen Sie mindestens drei Vorschläge, was der Verkehrsbetrieb unternehmen kann, um die Situation zu verbessern.

Beginnen Sie so: «Sehr geehrte Damen und Herren»

Thema 2:

Sie schreiben einen Beitrag im Magazin Ihres Lehrbetriebs zum Thema «Rücksichtsvoller Umgang».

Immer wieder ärgern wir uns bei der Arbeit über Rücksichtslosigkeit. Wie sollen die Mitarbeitenden in einem Geschäft oder Büro miteinander umgehen? Wie kann man aufeinander Rücksicht nehmen? Machen Sie drei konkrete Vorschläge.

Als Titel wählen Sie: «Wie können wir am Arbeitsplatz rücksichtsvoll miteinander umgehen?»

Thema 3:

Schildern Sie ein Ereignis in Ihrem Leben (oder im Leben einer Person, welche Ihnen bekannt ist), bei dem es sich gelohnt hat, rücksichtsvoll zu sein. Wie fühlt man sich dabei?

Als Titel wählen Sie: «Rücksicht lohnt sich»